

## INFORMATIONEN

### ABSCHLUSS & ZERTIFIKAT

Nach vollständiger Teilnahme an allen Kursanteilen wird  
examierten Pflegefachkräften ein Zertifikat der Fachgesellschaft  
DIGAB verliehen mit der Bezeichnung:

#### „Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung“

Alle anderen Teilnehmenden erhalten eine  
Teilnahmebestätigung.

### KOSTEN DER FORTBILDUNG

Die Fortbildungskosten für den theoretischen Teil betragen  
490€ zzgl. MwSt. Für die externen Praktika wird ggf. zusätzlich  
von den Kliniken eine Aufwandsentschädigung gefordert, welche  
direkt dort zu verrechnen ist.

### KURSTERMINE 2012

#### KURS 1 IN WUPPERTAL:

**07.02./08.02./09.02./21.03./22.03.2012**

Ort: isb Ambulante Dienste gGmbH  
Bornberg 94  
42109 Wuppertal

#### KURS 2 IN DÜSSELDORF:

**25.09./26.09./27.09./24.10./25.10.2012**

Ort: isb Ambulante Dienste gGmbH  
Zweigstelle Düsseldorf  
Sonnenstraße 10  
40227 Düsseldorf

Leitung Kurs 1 und 2:  
Ansgar Schütz ATEMHILFE



## ANMELDUNG

### BASISKURS AUSSERKLINISCHE BEATMUNG

Einrichtung: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Rechnungsanschrift:  
(falls abweichend von obiger Anschrift)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an:


isb Ambulante Dienste gGmbH  
Frau Dahlhaus  
Bornberg 94  
42109 Wuppertal  
Tel. 0202 459 64-21  
Fax. 0202 453 942  
E-Mail: dahlhaus@isb-ggmbh.de

Benötigen Sie eine Unterkunft, kann Ihnen eine Hotelliste zur  
Verfügung gestellt werden.

## AUSSERKLINISCHE BEATMUNG

BASISKURS 2012  
IN WUPPERTAL  
UND DÜSSELDORF

Berufsbegleitende Fortbildungsveranstaltung  
als Basisqualifikation für alle eigenverantwortlich  
tätigen Pflegekräfte in der außerklinischen  
Beatmungsversorgung

 **isb** Ambulante Dienste gGmbH

in Kooperation mit  
Ansgar Schütz, ATEMHILFE, Berlin

alscher3612011



**LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!**

Die Entwicklung der außerklinischen Beatmung zeigt deutlich, wie sich der Bedarf, die Versorgungsangebote und die an uns Pflegende gestellten beruflichen Anforderungen erweitert haben. Der gesellschaftliche Wandel sowie der medizinisch-technische Fortschritt ermöglichen heute auch Menschen mit komplexen Krankheitsbildern ein Leben mit Beatmung im außerklinischen Bereich. Entsprechend den individuellen Wünschen Betroffener und deren Bedarf nach pflegerischer, therapeutischer und ärztlicher Unterstützung stehen heute verschiedene Möglichkeiten der außerklinischen Beatmungsversorgung zur Verfügung (1:1 Betreuung, WG's, Beatmungsstationen).

Um diesen Versorgungsformen mit ihren Anforderungen gerecht zu werden, ist eine Neuorientierung der Aufgaben im Pflegebereich notwendig. Neben einer hohen fachlichen Kompetenz sind anstehende Aufgaben weitgehend selbstorganisiert zu lösen und die Ergebnisse verantwortungsvoll zu beurteilen. Außerdem gewinnen Begleitung und Assistenz bei der Unterstützung einer selbstbestimmten Lebensgestaltung an Bedeutung.

Für die Sicherheit und die Lebensqualität der wachsenden Anzahl von Menschen mit Langzeit- bzw. Dauerbeatmung muss daher auch außerklinisch kompetentes Personal bereitstehen. Hier setzt dieser Basiskurs an. Wir möchten Sie bei Ihrem beruflichen Einstieg unterstützen oder Ihr bereits vorhandenes Wissen vertiefen. Die Lerninhalte sollen Ihnen fachlich aber auch persönlich Orientierung geben, Ihre Handlungskompetenzen stärken und zur Bewältigung der Herausforderungen des beruflichen Alltags beitragen.

Wir freuen uns auf Sie, auf Ihre Fragen und persönlichen Erfahrungen!

**PFLEGENDE IN DER AUSSERKLINISCHEN BEATMUNGSVERSORGUNG**

- sind für die Lebenssituation von Menschen mit Beatmung und deren Angehörigen sensibilisiert und dem individuell selbstbestimmten Leben der beatmeten Menschen verpflichtet.
- sind sich der Ihnen übertragenen Verantwortung im außerklinischen Bereich bewusst. Sie nehmen Ihr eigenes Vermögen und auch ihre Grenzen wahr.
- kennen die rechtlichen Grundlagen intensiv-pflegerischen Handelns im außerklinischen Bereich.
- erkennen die Bedeutung der Vernetzung aller beteiligten Versorgungsstrukturen und verstehen die Aufgaben eines Beatmungszentrums.
- sind in der Lage, therapeutische Maßnahmen weiterzutragen und unterstützend zu begleiten (z.B. Beatmung, Ernährung, Medikation, Sekretmanagement, Inhalation). Sie kennen die Bedeutung des kommunikativen Aushandelns des Pflegeprozesses mit allen Beteiligten.
- kennen präventive Maßnahmen im Hinblick auf die Atmung und können sie anwenden.

**ZIELGRUPPE**

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an Pflegefachkräfte (Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger oder Altenpfleger), die im außerklinischen Bereich in der fachpflegerischen Versorgung beatmungsabhängiger Patienten eigenverantwortlich tätig sind oder sein wollen und an alle Interessierte, die ihr Wissen in der Beatmungsversorgung vertiefen und erweitern wollen.

Der Basiskurs ist inhaltlich nach den Vorgaben der S2-Leitlinie und der Fachgesellschaft DIGAB aufgebaut und durch diese akkreditiert:

**Theorie:** theoretische Schulung mit praktischen Übungen (Umfang: 40 Std. = 50 UE) in Form von 5 Modulen (s. unten) an 5 Tagen à 8 Std.

**Praktika für Teilnehmer < 12 Mon. Berufserfahrung:**  
**Internes Praktikum** im eigenen Pflegeunternehmen (Umfang: 40 Std.)

**externes Praktikum:** Hospitation in einem Beatmungs-/Weaningzentrum (Umfang: 40 Std, der Ort ist frei wählbar und vom Teilnehmer selbst zu organisieren, Unterstützung bei Bedarf).

**Praktika für Teilnehmer > 12 Mon. Berufserfahrung**  
 Das interne Praktikum entfällt, das externe Praktikum verkürzt sich auf 2 Tage.

**Inhalte der theoretischen Module:**

**Modul 1:** Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Atmung, Beatmungsindikationen und -ziele, Krankheitsbilder

**Modul 2:** Beatmungsparameter, Beatmungseinstellungen im Kontext der Grunderkrankung, Beatmungsequipment, Beatmungszugänge, Beatmungsüberwachung

**Modul 3:** Spontanisierung, Belastungsgrenzen der Spontanatmung, Kanülenaufsätze, Tracheostomaversorgung, TK-Wechsel (Training an Modellen), Notfallsituationen

**Modul 4:** Ernährung, Schluckstörungen, Sekretmanagement, Atemgasklimatisierung, Sauerstoff, Recht

**Modul 5:** Psychosoziale Betreuung, freie Themen (z.B. Kommunikation, Hygieneanforderungen, strukturierte Patientenübernahme, Arbeitsplatzgestaltung / Materialbestellung, Mobilität trotz Beatmung)

